

Science-Fiction-Kino, das einen mindestens so sehr fesselt wie Frank Herberts "Der Wüstenplanet"-Saga

Die autonome Raumstation Lsel sieht sich von den Expansionsgelüsten des teixcalaanischen Imperiums bedroht. Deshalb schickt die Regierung die Botschafterin Mahit Dzmare in das Zentrum des Sternenreiches, auf den Stadtplaneten Teixcalaan. Als sie in der riesigen Hauptstadt ankommt, muss Mahit feststellen, dass ihr Vorgänger verstorben ist. Obwohl niemand darüber spricht, ist es ein offenes Geheimnis, dass Yskandr Aghavn keines natürlichen Todes gestorben ist. Mahit versucht, mehr über die genauen Umstände herauszufinden, doch das ist am politisch und sozial hochkomplexen Hof von Imperator Sechs Vektor ein gefährliches Unterfangen. Und wenn sie nicht ihr eigenes Leben und das Schicksal ihrer Heimat gefährden will, muss sich Mahit jeden Schritt genauestens überlegen.

Bei ihren "Ermittlungen" unterstützt wird Mahit von der unterhalb ihres Stammhirns implantierten Imago-Maschine, in der das Bewusstsein ihre Vorgängers Yskandr Aghavn gespeichert ist. Es soll die Diplomatin die Orientierung in dieser hochkomplexen Gesellschaft sowie die Verhandlungen mit "Seiner Brillanz", dem teixcalaanischen Imperator, erleichtern. Doch Yskandr schweigt beharrlich. Etwas scheint nicht zu stimmen. Dann wird auf Mahit ein Mordanschlag verübt. Nur knapp überlebt sie eine Bombenexplosion. Kurz darauf nimmt Neunzehn Breitax sie in ihre Obhut. Die Beraterin des Imperators und einstige Angehörige der teixcalaanischen Flotte und Yskandr waren einst ein Paar. Sie kennt die meisten seiner Geheimnisse, und damit auch zu viele von Mahit. Mahit ist in Gefahr ...

Science-Fiction von absoluter Weltklassequalität - Arkady Martine schreibt in der Tradition von (Alt-)Meistern wie Frank Herbert oder Stanisław Lem. Die Geschichten aus ihrer Feder sind von solcher Genialität, dass es einen nach wenigen Seiten glatt umhaut. Da will man nichts anderes mehr lesen! Kaum "Im Herzen des Imperiums" aufgeschlagen, fühlt man sich von Martines Erzählkunst ganz berauscht, regelrecht high wie von Drogen. Diese Lektüre ist mit das Beste vom Besten in den letzten Jahren. Einen ähnlich grandiosen Genuss kriegt man nur äußerst selten in die Hände. Die US-amerikanische Autorin sorgt für SciFi-Literatur voller fesselnder Spannung und rasanter Action. Ihr Erzähltalent zeugt von großer sprachlicher Wucht und sprengt sämtliche Lesegrenzen. Echt beeindruckend!

"Im Herzen des Imperiums" hat definitiv das Zeug zum Science-Fiction-Klassiker à la Frank Herberts "Dune - Der Wüstenplanet". Arkady Martine gelingt ein Debüt, das einen ab dem ersten Satz ganz atem- und sogar sprachlos macht. Es begeistert einen über alle Maßen. Hier erfährt man Unterhaltung von einsamster Spitzenklasse, durch (fast) nichts zu toppen.

Susann Fleischer 24.02.2020

Quelle: www.literaturmarkt.info